

Bloomfield Germania

ist unter dem Deutschthum Knox Countys wohl verbreitet und lohnt es sich, dieses Wochenblatt für Anzeigen zu benutzen.

Accidenz-Arbeiten

werden prompt und geschmackvoll ausgeführt.
Man adressire

Die Germania, Bloomfield, Nebr.

Wenn Ihr euren Hof einzäunen wollt, so eignet sich nichts besseres dazu wie die berühmte

Amerikan geflochtener Draht Zaun.

Eine Carladung desselben verschiedener Größen ist angelangt.

Keen Cutter ist der Name der besten Schreiner Werkzeuge auf dem Markt. Messer und Sensen werden ebenfalls unter dieser Handelsmarke hergestellt. Es gibt keine besseren.

„Klipper Klub“ Schlittschuhe Millet Samen

„Perfektion“ Petroleum Kochöfen Heath & Milligan Farben

John Trierweiler,
Bloomfield, Nebraska

Beschütze Deine Pferde wäh- rend der Fliegenzeit mit einem Paar der gestrichten genuine King Patent Bar Netze.

Eine große Menge verschiedener Sorten mit 60 und 100 Stränge zur Auswahl vorliegend.

Auch eine große Anzahl von Lederneze und Decken.
Unsere Auswahl in Geschirre ist zu jeder Zeit vollständig.

Spricht vor und überzeugt Euch

Abts & Heires.

Capital \$25,000.00 Ueberschuss und Profit \$10,000.00

Citizens State Bank

Deponirt euer Geld mit uns.

Wir zahlen 5 Prozent auf Zeit-Einlagen

Farm Anleihen eine Spezialität.

Edward Renard, Präsident G. D. Renard, Vice-Präsident
G. D. Mason, Kassierer G. F. Friedrichs, Hilfs-Kass.



Ihr seid gegen schlechtes Lumber und so sind wir, deswegen kommen Bauer und andere immer zu uns. Sie wissen, daß die- ser Lumberhard nur erstklassi- ges Lumber hat, auf welches Ihr Euch verlassen könnt. Holt Euch Lumber hier, es ist ausgewickelt und richtig im Preise.

Über die ganze Stadt, weil der Weg über geht, ist Ihr Zeichen, daß wir lebendig und beschäftigt sind. Der aufsteigende Rauch ver- läßt die Verdichte von Kohlen von diesem Ort. Zeit nicht verge- ssen und laßt Euch Vorrat aufbauen, bestellt bei Zeiten. Kohlen schen- ken Euch vor Krankheiten.

A. A. MANKIE

Phone A-14

Bloomfield, Neb.

The Palace Bar

Henry Rohlfs, Eigentüemer

Hier bekommt Ihr das berühmte

Storz Bier frisch vom Faß

sowie die besten Weine, Liquöre und Zigarren stets frisch. Freundliche Behandlung ist Euch zugesichert.

Wir sind Agenten für die berühmten Fabrics Alpenkräuter und Heilmittel

Vom Auslande.

— Seit Wochen beobach- tete die Pariser Polizei einen Ita- liener namens Louis Leva, der im Verdacht stand, das Haupt einer Ban- de zu sein, die als Spezialität Hotel- diebstähle verübte. Nunmehr verhaf- tete sie auf dem Platz Cligny diesen Mann. Es handelte sich um eine Bande, welche in den Champs Ely- sées und in anderen eleganten Pari- set Quartieren große Einbrüche ver- übte und viele Gold- und Silberfachen gestohlen hat. Bei einem vor lür- zer Zeit verübten Einbruchdiebstahl fielen den Goumern Juwelen im Werte von nicht weniger als 90,000 Fran- ken in die Hände.

— Ein Eisenbahnverbot gegen mörderische Hutnadeln ist für die Eisenbahnen Europas in Vorbe- reitung. Das Bayerische Verkehrs- amt in München hatte auf der letzten Europäischen Weingartenkonferenz den Antrag eingebracht, den Text für die Anschläge in den Personenwagen zu ergänzen. Neu aufgenommen werden soll vor allem der Satz: Die Spitzen von Hutnadeln müssen verwahrt sein. In demselben Abtatz soll es künftig heißen: Es ist verboten, die Spitze auf die Sitzbänke zu stützen, auf den Boden auszufinden und Gegenstände, durch die Personen oder Sachen ver- letzt werden können, aus dem Zug zu werfen. Der bayerische Antrag wurde dem Stockholmer Ausschuss der Weingartenkonferenz zur Erledigung überwiesen.

— Besondere Vorkehrun- gen traf die 25jährige Näherin Marie Olfowski vom Weidenweg bei Berlin für ihren freiwilligen Tod. Das Mädchen unterhielt seit Weihnachten v. J. mit einem Ausländer, der in Berlin eine Fabrik betreibt, ein Lie- besverhältnis. Als nun der Fabrik- ant vor einigen Tagen plötzlich die Beziehungen abbrach, geriet die Ent- täuschung in solche Verzweiflung, daß sie beschloß, ihrem Leben ein Ende zu machen. Sie äußerte auch diese Selbstmordgedanken, zeichnete sogar einen Grabstein und legte den Ent- wurf ihren Angehörigen mit dem Wunsch vor, ihn so für sie zu gestal- ten. Die Angehörigen glaubten aber nicht an den Ernst ihrer Absicht. Klüglich mittags legte das Mädchen sein weißes Kleid an, machte einen kurzen Spaziergang und leerte dar- in der Stube ein Glas Wasser, in das sie unbedenkt Arsenit gemischt hatte. Als Mutter und Bruder, die unterdessen in der Küche waren, das Zimmer betraten, fanden sie die Un- glückliche schwer krank daliegen. Man holte sofort von der nächsten Hilfs- wache einen Arzt, der jedoch nur noch den bereits eingetretenen Tod feststel- len konnte.

— Zweitausend englische Meilen quer durch Südafrika wurden von einer jungen englischen Schriftstellerin und Weltreisenden, Miss Watson, auf dem Motorrad un- ternommen. Die Reise war beson- ders schwierig, weil sie durch wechse- lndes Terrain ging, durch Flüsse und über Berge, und Wegarten und sonstiges Orientierungsmaterial nicht vorhan- den war. „Ich verlor sehr viel Zeit damit, meinen Weg zu suchen“, erzählte Miss Watson einem Reporter. Auch von Unfällen des Wetters, be- sonders heftigen Schüttelstürmen, hatte sie viel zu leiden. Einmal, als sie spät abends einen Abhang hinunterfuhr, rieteten sie plötzlich aufstau- ende Wälder einer Eisenbahnstation mit knapper Not davon, nicht in das dunkle Wasser des Baalflusses zu fahren. Die beste Art, die vielen Flüsse zu kreuzen, sei, erzählte sie, in voller Fahrt hindurchzufahren, gleichsam als Anlauf für das feste helle Ufer der gegenüberliegenden Seite. Während ihrer Reisen brang- nete ihr der einzige weibliche Motor- radfahrer Südafrikas, Frau Sutton, eine Tochter des Generals Cronie, die auf diesem Wege eine Rundreise bei ihren Verwandten gemacht hatte.

— Der 22jährige Fäh- rlich Axel Geißlich vom 129. Infan- terieregiment in Hagen machte in einem Hotel im Westen Berlins durch einen Schuß in die rechte Schläfe seinem Leben ein Ende. Geißlich, der bei Verwandten in einem Hause der Kleiststraße wohnte, hatte sich im Laufe des Nachmittags in das Hotel begeben. Ein Dienstmädchen hörte plötzlich in dem Zimmer des Geißlich einen Schuß fallen. Als man in das Zimmer aelangte, war der Fäh- rlich bereits tot. Ueber das Motiv zur Tat ist nichts bekannt geworden.

Unter den im Little Butte des Morzes in Wisconsin befindlichen Schildkröten wütet zurzeit eine Krankheitsepidemie, deren Wesen bis jetzt noch nicht festgestellt werden konnte. Die Zahl der der Seuche zum Opfer fallenden Tiere wächst von Tag zu Tag und täglich ist der Strand mit toten oder sterbenden Schildkröten besät. Die meisten der krepiereten Tiere wiegen zwanzig bis sechzig Pfund. So wurden am Strand bei Keenah auf Entfernung eines Meiles hin nicht weniger als zwanzig Kaba- der gefunden, von denen zwei je fünf Pfund wogeh. Ein Sterben der Fische ist bis jetzt glücklicherweise nicht wahrgenommen worden. Wenn auch dieses der Fall wäre, könnte man an- nehmen, daß das Wasser vergiftet worden wäre.

Einen Nachlaß von be- trächtlicher Höhe fand man unter den Effekten eines alten deutschen Zement- arbeiter Namens Max Voigt, welcher dieser Tage in Brooklyn in seinem Zimmer bei der Familie von Johann Bey einem Herzschlage zum Opfer fiel. Als die Leiche aufgefunden wurde, war der Tod nach Ansicht des Ambulanzarztes vom deutschen Hospi- tal schon seit mehreren Stunden ein- getreten. Voigt hatte sich schon vor mehreren Jahren vom Geschäft zurück- gezogen und lebte in größter Einfach- heit bei der Familie Bey. Man war daher nicht wenig erstaunt, als man unter den Effekten des Toten einen auf ein Mietshaus lautenden Befig- mittel und mehrere Befigartikeln über Baulpläne in New Jersey, außerdem aber noch ein Bankbuch der deutschen Sparbank über \$1229 fand. Frau Emma Herrlein von Waspeth, L. J., ist die nächste Verwandte des plötzlich Verstorbenen.

Weniger als 24 Stunden, nachdem ihr Sohn Franz von den Tagen einer Löwin des Tierparks der der „Buffalo Bill Show“ über- zugereicht worden war, hatte Frau Mary Casole, von Newark, N. J., einen Schadenerlagprozess eingeleitet und den Leitern der „Show“ die er- forderlichen Papiere zustellen lassen. Die Tiere des Zirkus waren auf dem Wege vom Bahnhof nach dem Plage, an dem die „Show“ stattfinden sollte, durch die Straßen gefahren worden, und eine Löwin hatte den kleinen Ca- sole, der neben ihrem Käfig herlief, durch einen Hieb ihrer Tazge an Kopf, Schultern und Rücken verletzt. Als er nach Hause kam, eilte die Mutter mit ihm nach einem Hospital und von da zu einem Anwalt, dem sie den Fall vortrug. Richter Adams unterbrach dann im Bundes- Bezirks- Gericht eine gerade im Gange befindliche Ver- handlung, um die Zustellungspapiere zu unterzeichnen, die bald darauf in den Händen der Zirkusleute waren. Die Frau klagt auf \$10,000 für ihren Sohn und auf \$5000 für sich selbst. Es heißt, der Käfig, aus dem heraus die Löwin den Jungen erreichte, sei defekt gewesen.

In Paris versuchten dieser Tage vier Einbrecher in einer Fabrik in Saint Denis eine eiserne Kasse zu erbrechen, als der Eigentü- mer mit geladenem Revolver dazu kam. Die vier Einbrecher sprangen aus dem Fenster des ersten Stock- werks. Drei entkamen, einer brach ein Bein und blieb liegen. Er wurde in das Krankenhaus gebracht. Vor einigen Tagen erschienen nun neun Banditen in einem Automobil vor dem Krankenhaus, um ihren Genes- sen zu befreien. Als sie eine Warte- rin nach dem Zimmer fragten, in dem sich der Verwundete befindet, schlopfte diese Verdacht und zog die Alarm- glocke. Von allen Seiten eilte jetzt das Krankenhauspersonal herbei, doch gelang es den neun Banditen, auf ihrem Auto wieder zu entkommen. Ihr verwundeter Spießgefelle verwe- zert jede Auskunft über seine Per- sonalitäten.

Sehet hier!

Sehet auf Seite 469 in Montgomery Ward & Co. Ca- talog No. 80 nach und ihr werdet dort eine zweizöllige Po- sten eiserne Bettstelle, mit Vernis Martin Anstrich, welche zu \$6.75 ausgebaut wird, finden. Diese Bettstelle wiegt 140 Pfund und die Fracht an eiserne Bettstellen von Chicago nach Bloomfield ist \$1.01 per 100 Pfund, welches die Fracht an der eisernen Bettstelle ausmacht, folglich würde eine solche Bettstelle hier \$8.19 kosten

Ich verkaufe dieselbe Bettstelle in meinem Store hier in Bloomfield für \$7.50. Kommt und nehmt so viel ihr wollt zu diesem Preise.

E. C. PRESCOTT,

Store Phone A-6

Residenz Phone L-6

John Grohmann

John Sucktorf

The Two Johns Farmers Hauptquartier

Die besten Weine, Liquöre und Zigarren stets an Hand.

Storz berühmtes Bier an Faß.

Wir sind im neuen Quartier, eine Thür südlich vom alten Platz.

Freie Ablieferung in der Stadt



Don't Wait for the Wood to Show Before You Paint!

Postponing painting is like putting off payment of taxes. You are only piling up expense. The wise man paints often, so that there is always a protecting film of paint between his house and the elements. The more durable the paint, the less often this must be done.

The most durable paint in the world is

Red Seal White Lead
Dutch Boy Painter Schutzmarke
und Dutch Boy Linseed Oil

when mixed to suit the conditions of the wood. All good painters do it this way. Make sure that yours does it, too, and that he uses Dutch Boy white lead and linseed oil.

Drop in at our store and get our „Painting Points“, containing valuable suggestions on selecting color schemes for inside and outside your home.



John Trierweiler

Achtung, Farmer!

Die vorzüglichsten Produkte der Columbia Hog & Cattle Powder Co. sind bei mir vorräthig. Nehst den bewährten Mittel für die Vor- beugung von Viehkrankheiten ver- kaufe ich auch das „Dip“ obiger Co.

Verkaufe diese Produkte für 7c das Pfund. Garantiert unter Food & Drug Act, 30. Juni 1906, No. 12255.

Henry Hohnholt,

4 Meilen nördlich und 3 Meilen westlich von Bloomfield.

The City Meat Market

Eudw. Dolpp, Eigentümer

Rindfleisch, Kalbfleisch, Hammel- fleisch, Schweinefleisch, Schinken, Gekochte, Aukern, frische und ge- räucherete Fische und viele andere Suppen, welche eine Mahlzeit vollkommen machen.

Bestellschein.

Schneiden Sie diesen Bestellschein aus und senden Sie ihn durch die Post, adressiert an

„Die Bloomfield Germania“
Bloomfield, Neb.

Ich abonniere hiermit auf

„Die Bloomfield Germania“

Name

Wohnort

Postoffice